

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

für  
**Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.**

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 14.

Sonntabend, den 7. April

1906.

Erscheint jeden Sonntabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehser in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Corpszeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Palmsonntag.

Nachdruck verboten.

Schon zog mit seinem ersten Wehen  
Der junge Krenz nun in das Land,  
Und an des Herrgotts Altar stehen,  
Geführt von lieber Elternhand,  
Von neuem wieder Mädchen, Knaben,  
Sie legen ab den Treueeid,  
Für's Bächste, was die Menschen haben  
Im Glaubensbund der Christenheit. —

\*Palmsonntag ist's! — Das Fest der Freude,  
Da in Jerusalem zum Lohn  
Dereinst die Jugend Palmen streute  
Zum Einzuge dem Gotteslohn! —  
Heut' zieht beim Schein der Altarskerzen  
Euch lieben Kindern zum Gewinn,  
Der Heiland auch in eure Herzen  
Durch glaubensstarken Christenflinn! —

Bell klingt in eurer Brust ein Ahnen  
An diesem Tag von künft'gem Glück;  
Ihr schaut des Lebens Wechselbahnen  
Vor euch mit hoffnungsvollem Blick;  
Und doch wird vieles anders werden  
Da draußen in der großen Welt,  
Oft haben Kummer und Bedrücken  
Dort für das Glück sich eingefellt.

Dann heißt es fest Gott zu umfassen,  
Nicht großend, hadernd selbwärts steh'n,  
Und glaubensfreudig, frei von Hassen,  
Des Schicksals ernsten Weg zu geh'n. —  
Ein Kleinod gibt's, mit dem in Plage  
Der Mensch selbst kann noch glücklich sein;  
Drum schaut noch einmal an dem Tage  
In's Elternauge tief hinein! —

Hier leuchtet euch durch warme Liebe  
Entgegen dieses Kleinod's Glanz,  
Nehmt es mit in das Weltgetriebe  
Sinaus als schönsten Blütenkranz;  
Denn herrlich steht die Zukunft offen  
Nur denen, welchen unentwegt,  
Mit festem Glauben, starkem Hoffen,  
Das Herz in edler Liebe schlägt! —

Gibt euch die Liebe das Geleit  
Sagt ihr den besten Wandersab,  
Und mahnend steht euch stets zur Seite  
Das Vaterhaus, das Elterngrab,  
Von dem nun viele müssen scheiden  
Nach goldner Kindheit in die Fern —  
Doch feld getroßt! — Zu allen Zeiten  
Steht ihr im Schuß von Gott dem Herrn! — —

Karl Emmrich.

## Bekanntmachung.

Am 14. April d. J. werden das Wassergeld und der Wasserzins auf den 1. Termin 1906 fällig und sind unter Vorlegung des Quittungsbuches bez. Steuerzettels

spätestens bis zum 30. April 1906

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 6. April 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

## Bekanntmachung.

Am 2. April dieses Jahres werden die Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1906 in Höhe von 1 Pfennig von jeder Versicherungseinheit fällig und sind spätestens bis zum

13. April 1906

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 23. März 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

## Bekanntmachung.

die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen betreffend.

Zusolge Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 15. März 1906 ist für den hiesigen Ort als Musterungstermin

der 18. April 1906

festgestellt worden.

Alle im hiesigen Ort aufhältlichen Gestellungspflichtigen erhalten hiermit Veranlassung, am genannten Tage vormittags  $\frac{1}{8}$  8 Uhr in dem Gasthause „zur Linde“ am Neustädter Markt in Chemnitz sich zu stellen, auch zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Mark ihre Lösungsscheine und Gestellungsatteste mitzubringen.

Reichenbrand, am 19. März 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

## Bekanntmachung.

Nach § 12 der Verordnung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. April 1901, den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen betr., hat jeder Radfahrer, der in Sachsen seinen Wohnsitz hat, eine auf seinen Namen lautende und auf die Dauer des Kalenderjahres gültige Radfahrkarte bei sich zu führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Es ergeht deshalb andurch an die betr. Personen hiesigen Ortes die Aufforderung, die neuen für das Jahr 1906 gültigen Radfahrkarten im Rathhaus zu lösen.

Rabenstein, am 6. April 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit erneut in Erinnerung gebracht.  
Rabenstein, am 6. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nach Gehör und mit Zustimmung des Bezirksausschusses wird unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1893 Folgendes bestimmt:

1. Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter dürfen an Sonn- und Festtagen zu nachstehenden Zeiten beschäftigt werden:
  - A. beim Handel mit Brot und weißer Backware — ausschließlich der Conditoreiwaren — mit Ausnahme jedoch der für den Gottesdienst in den einzelnen Gemeinden des amtschauptmannschaftlichen Bezirks bestimmten Stunden unbeschränkt.
  - B. beim Handel mit Fleischwaren und Delikatessen im Sommerhalbjahre (15. April bis 14. Oktober) Vormittags von 6–8 Uhr und Abends von 6–8 Uhr, im Winterhalbjahre (15. Oktober bis 14. April) Vormittags von 7–9 Uhr und Nachmittags von 6–8 Uhr.
  - C. beim Handel mit Milch, Vormittags im Sommerhalbjahre von 6–8 Uhr, im Winterhalbjahre von 7–9 Uhr, Mittags von 11–2 Uhr und Abends von 6–8 Uhr.
  - D. beim Handel mit sonstigen Eß-, Trank- und Materialwaren — einschließlich von Tabak, Zigarren —, ingleichen beim Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial Vormittags im Sommer von 6–8 Uhr, im Winter von 7–9 Uhr und Mittags von 11–2 Uhr.
2. Bei allem übrigen Handel dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter — insoweit nicht für einzelne Gemeinden ortsstatutarisch weitergehende Beschränkungen eingeführt sind — an Sonn- und Festtagen nur in der Zeit von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr, am 1. Ofter-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag, am Karfreitag und Totenfeiertag, sowie an den Vortagen aber überhaupt nicht beschäftigt werden.
3. An den vier Sonntagen vor Weihnachten können Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beim Handel mit solchen Waren, die vor dem Vormittagsgottesdienste verkauft werden dürfen, Vormittags von 7–9 Uhr und von 11 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr, bei dem Handel mit anderen Waren von Vormittags 11 bis Nachmittags 8 Uhr beschäftigt werden.
4. Der Verkauf von Obst darf in den von Spaziergängern und Landpartien berührten offenen Verkaufsstellen während der Zeit der Obsternte an Sonn- und Festtagen in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags stattfinden.
- II. Soweit nach Punkt I an Sonn-, Fest- und Vortagen eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe nicht zulässig ist, darf ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen an diesen Tagen überhaupt nicht stattfinden.
- III. Sofern Geschäfte Waren führen, welche verschiedenen Verkaufszeiten unterliegen, oder deren Verkauf an Sonn-, Fest- und Vortagen überhaupt nicht gestattet ist, darf ein Verkauf dieser Waren nur in der dafür bestimmten Zeit, ein Verkauf der übrigen vom Handel ausgeschlossenen Waren aber nicht stattfinden.
- IV. Auf den eigentlichen Schaup- und Gastwirtschaftsbetrieb finden die vorstehenden Beschränkungen keine Anwendung.
- V. Hinsichtlich des Handels- und Geschäftsverkehrs an den Kirchweih- und Erntedankfesten bewendet es bei den Vorschriften der Bekanntmachung vom 27. September 1894.
- VI. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehend unter I bis III getroffenen, oder gegen die denselben Gegenstand betreffenden ortsstatutarischen Bestimmungen werden nach §§ 146a und 151 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Chemnitz, am 16. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Hallbauer.

Wgm.

Bitte aufpassen und aufzeichnen!